

## EXPANSIONSSTANDORT ST. PÖLTEN:

### Überlegenheit, die eine Überlegung wert ist

**Sie liegt am vermutlich schönsten Schnittpunkt Österreichs: die niederösterreichische Landeshauptstadt St. Pölten. Und sie entpuppt sich gerade als Dreh- und Angelpunkt für das Business Richtung Metropolregion Wien und Ost-Mitteleuropa.**

Wien im Osten, Wachauer Wein im Norden und alpine Wildnis im Süden – alles gerade eine halbe Fahrstunde entfernt: Erfolg ist (auch) eine Frage der richtigen Mischung. Die ist am Schnittpunkt St. Pölten fraglos aufgegangen. Der Standort gilt heute als aufstrebende Größe unter Österreichs Business-Locations mit seiner Verbindung aus exzellenter Lebensqualität und Hotspot-Drive.

Für eine Woche im Jahr ist die Stadt mit 180.000 Menschen so groß, wie sie sich anfühlt: wenn im Juli rund 130.000 Besucher zum Frequency anreisen, einem internationalen Top-Event der Alternativmusik und der Jugendkultur. Was den Wirtschaftsstandort anbelangt, hält er die fitte Mittelgewichtsklasse konstant übers Jahr: mit einem Drittel der Fläche von München – davon ein erheblicher Anteil erstklassiger Betriebsgründe. Und mit der Dynamik eines Standortes an der Nahtstelle zwischen West- und Osteuropa.

### ÜBERLEGUNG 1: DIE VORTEILE WESTEUROPÄISCHER STANDORTQUALITÄT MIT DER NÄHE OSTEUROPÄISCHER MARKTDYNAMIK VERBINDEN.

St. Pölten zeigt den **Wirtschaftsstandort Österreich** von seiner stärksten Seite: unter den Top 4 der produktivsten Länder in der EU. Mit überdurchschnittlicher Kaufkraft und den europaweit geringsten Ausfallzeiten durch Streiks. Unternehmer setzen hier ihre Ideen unbelastet von Gewerbesteuer oder Vermögenssteuer um.

Mit 230 km/h per Hochleistungsbahn oder auf leistungsfähigen Autobahnen geraten die 60 Kilometer nach **Wien** zum Kurz-Transit. 2,5 Millionen Menschen sammelt die Metropolregion Wien um die zweitgrößte deutschsprachige Stadt nach Berlin.

Ideen, Konzepte und Produkte mit Sprungkraft gewinnen von St. Pölten aus aber noch einen ganz anderen Zielraum: Von Prag über Wien und Bratislava (Entfernung 40 km) nach Budapest spannt sich **Centrope** mit rund 7 Millionen Einwohnern. Besondere Kennzeichen: hohe Nachfrage, Wachstumsraten konstant über dem EU-Durchschnitt.

### ÜBERLEGUNG 2: DIE ENTSPANNTE DYNAMIK EINES MITTELSTÄDTISCHEN STANDORTES AN DER SCHWELLE EINES BALLUNGSRAUMES NUTZEN.

**Fläche** ist im Business nicht alles. Aber sie ist eine Grundlage für alles und jedes. Mit gewerblichen Flächenreserven von 195 Hektar finden Ideen in St. Pölten nicht nur den Platz den sie brauchen, sondern auch die Anbindung: direkt an der Autobahn und Hochleistungsbahn München-Wien.

Hier an der Schwelle nach Wien bieten sich die Chancen des Ballungsraumes – ohne die Ballung in der (Über)Nutzung. Raum statt Gedränge, Tempo statt Stau. Ähnliches gilt für das **Humankapital** in der „Bildungshauptstadt“ Niederösterreichs: 25.000 Schüler und Studierende bringen solides Fachwissen und

innovative Ideen in die Stadt – und in die Betriebe am Standort. Die fachlichen Schwerpunkte der drei Hochschulen St. Pöltns weisen direkt in die Zukunft: Medien, Mobilität und der Health-Sektor.

Apropos „zukunftsweisend“ – das gilt auch für den **Wirtschaftsservice der Stadt**: ecopoint im Rathaus versteht sich als First Stop-Shop, der alle Anfragen von Betrieben oder Unternehmern einer Lösung zuführt und dafür die zuständigen Instanzen einbindet.

### **ÜBERLEGUNG 3: INNOVATIONEN DORT ENTWICKELN, WO IN NIEDER-ÖSTERREICH AKTUELL DER SCHWERPUNKT BEI INVESTITIONEN LIEGT.**

Ein solide aufgestellter Mittelstand, der von internationalen Technologieführern vor Ort profitiert – und zugleich den Nährboden für findige Startups bildet: Was steckt dahinter, wenn an einem Standort die Zahl der aktiven Betriebe in gerade 10 Jahren ein **Wachstum** um 27 % ausweist? In St. Pöltn sind es – allem voran – „zwei I“.

Auf einer Reihe von **Innovationen** steht nicht „St. Pöltn“ drauf, aber St. Pöltn dahinter: modernste, internationale Weichentechnik in der Bahntechnologie etwa. Die weltweit leistungsstärksten Fassadendämmungen. Oder Holztechnologie, die dem Werkstoff ganz neue Seiten abgewinnt. Die Rahmenbedingungen für innovationsgetriebene Unternehmen am Standort sind günstig: mit den ansässigen Hochschulen als potenziellen Know-how- und Forschungspartnern. Und mit maßgeschneiderten Förderungen in Zusammenarbeit mit dem Innovations- und Technologiefonds des Austria Wirtschaftsservice.

Die jüngste Landeshauptstadt – und zugleich älteste Stadt – Österreich steht aktuell im Fokus eines Stroms an **Investitionen** von Seiten des Bundes, des Landes und der Stadt selbst: In nur sieben Jahren fanden 2,6 Milliarden Euro ihren Weg in die Bahninfrastruktur. 510 Millionen Euro fließen bis 2021 in den Ausbau einer der führenden Universitätskliniken Österreichs. Und 320 Millionen Euro bewegt die laufende Initiative für die Bildungs-Infrastruktur. Denn dort liegt der Schlüssel zum bisherigen Erfolg des Standortes. Und dort liegt seine Zukunft.

Oktober 2017